Kontakt

Juli - Oktober 2023

Evangelische
Kirchengemeinde Overath

Foto: Wulff

Frischer Wind im Alten Testament 6

Windstill 12

Unsere Teamer*innen stellen sich vor 19

Offener Gemeindetreff 25

Liebe Leserinnen und Leser,

frischer Wind ist gefragt. Frischer Wind steht für neue Ideen, gute Gedanken und die Bereitschaft zur Veränderung. Das brauchen wir in unserer Gesellschaft. Im Zusammenleben von uns Menschen vor Ort. Und unsere Kirche braucht das. Deshalb suchen wir Menschen, die mit ihren Ideen frischen Wind in unsere Arbeit als Gemeinde reinbringen.

Darum freuen wir uns über alle Anregungen, die Sie uns geben. Und wir freuen uns über alle, die Lust haben, die Veränderungen zu gestalten. Und da ist vieles möglich. Zum Beispiel: Wer hat Lust, in der Arbeit mit Kindern etwas zu bewegen? Oder möchte jemand Musik machen? Unsere Räume bieten Platz für neue Ideen. Suchen Sie etwas, was Sie brauchen.

Oder wenn Sie Lust haben, engagieren Sie sich. Unsere Presbyteriumswahl steht an. Auf Seite 30/31 finden sie mehr dazu. Es kann aber auch ein kleines Projekt sein, bei dem Sie Menschen etwas Kostbares schenken von Ihrer Zeit. Eines ist aber sicher: Sie werden beschenkt, wenn Sie selbst etwas hergeben. Sprechen Sie uns gerne an.

Ihr Karl-Ulrich Büscher

Foto: Wulff

Herbstthema: Möge die Straße uns zusammenführen...
Beiträge bis 15. August 2023

Impressum

Gemeindebrief Kontakt der Evangelischen Kirchengemeinde Overath
Herausgeber Karl-Ulrich Büscher (v.i.S.d.P.), Vorsitzender des Presbyteriums
Redaktion Tanja Brüßel, Rüdiger Goebel, Martin Schuppan, Michaela Schneider, Brigitte Wulff , Ada Krah **Auflage** 3000 Stück **Autoren** Jede*r ist eingeladen, etwas zu schreiben **Layout** Regina Zaeske **www.evangelisch-overath.de**
Korrektur Helga Völp, Regina Zaeske Druck Gemeindebriefdruckerei
Verteilung Susanne Huppertz **Kontakt** overath@ekir.de

An(ge)Dacht

An(ge)dacht: Kleiner Windhauch - große Wirkung 4

ImBlick

Frischer Wind im Alten Testament 6
Frische Brise 8
Der Wind, der Wind, das himmlische Kind ... 9
Windstill 12
Frischer Wind 13
Du brauchst frischen Wind? BITTESCHÖN!!! 14
Der Wind 17

Kinder- und Jugendarbeit

Auszeitinsel für Eltern 18
Unsere Teamer*innen stellen sich vor 19
Michaela Schneider stellt sich vor 20
Eltern-Kind-Gruppen 21

RückBlick

Danke an Frau Schättgen 22
Danke an Tanja Brüßel 22
Wir waren mit Jesus im Garten Getsemane 23

AusBlick

Neuer Küster - Herr Schneider stellt sich vor 24
Offener Gemeindetreff 25
Ein neues Gesicht in der Gemeinde 26
Leben mit Demenz - Schulungs- und Informationsangebot 27
Musikalische Einweihung 28
Wahl des neues Presbyteriums 30

ÜberBlick

Übersicht Gruppenangebote 32
Sonn- & Feiertagsgottesdienste 33
Freud´und Leid 34
Mitarbeitende/Presbyterium/Besuchtsdienst/Trauerbegleitung 35

Foto: Wagner

KLEINER WINDHAUCH -GROSSE WIRKUNG

Ein Windhauch kann etwas bewegen: nicht nur beim berühmten Schmetterlingseffekt; so ist das auch beim Menschen.

Denk nicht, du bist zu klein - du machst den Unterschied.

Dass ein einzelner Mensch den entscheidenden Unterschied machen kann, erleben wir jeden Tag:

Das Lächeln, das nur uns meint. Die Art, wie diese eine Person, die wir besonders liebhaben, uns beim Namen nennt. Die Stimme, die für uns eintritt, wenn alles verloren scheint. Die eine Ermunterung, die aus einem tiefen Gefühl des Scheiterns neue Hoffnung erweckt. Die eine Versöhnung, an die wir nicht mehr glaubten, die eine Anerkennung, die wir nicht erwarteten, die eine Tröstung, die ein langes Leiden innerhalb eines Lidschlags heilt.

Und auf der anderen Seite:

Das eine Wort, das uns zermürbt. Die eine Trennung, die uns quält. Der eine Vertrauensbruch, der uns erschüttert. Die eine Ablehnung, das eine Zerwürfnis, die eine Entmutigung, die eine Strafe.

Wir kennen es so gut: dass ein einzelner Mensch den Unterschied macht. Ein einzelner Moment. Zu unserer Erbauung oder zu unserer Demoralisierung. Und obwohl wir beides kennen, glauben wir es nicht. Wir glauben nicht, dass es auf uns ankommen könnte. Wir glauben nicht, dass wir als Einzelne den Unterschied machen.

Dann sagen wir: Was ändert das schon, wenn ich bete. Was ändert das schon, wenn ich meine Stimme erhebe. Was ändert es, wenn ich eingreife, wenn ich Verantwortung übernehme, wenn ich verzichte. Wenn ich verzeihe. Wenn ich meine Gewohnheit ändere. Wenn ich hier und jetzt etwas tue, das ich noch nie tat, weil ich mich zu klein fühlte.

Es ist ganz einfach: Es ändert alles.

Denn alles, was wir tun oder lassen, hat Auswirkungen. Diese Auswirkungen mögen niemals sichtbar werden für unsere Art des Sehens, niemals messbar für unsere Art des Messens, doch tief in unserem Herzen wissen wir um die Kreise, die unser Tun und Sein zieht, dass wir teilhaben am Fluss des Lebens, in dem jede Erscheinung angewiesen ist auf die andere.

Es ist wohl heutigen Lebensbedingungen geschuldet, dass wir so oft den Eindruck haben, nur noch ein namenloser Mensch inmitten einer Masse zu sein, ein treibendes Blatt in einem Sturm, auf den wir keinen Einfluss haben.

Dafür gibt es aber keinen Grund. Unser ganzes Leben ist eine einzige Beweiskette dafür, dass ein einzelner Mensch den entscheidenden Unterschied machen kann, im Guten wie im Schlechten. Wir haben immer die Wahl, aufzurichten oder niederzureißen. Bruder zu sein oder Tyrann. Mitfühlend oder gleichgültig. Das fordert nicht viel, außer den Glauben aufzugeben, dass wir unbedeutend sind. Den Glauben auch, dass erst große pompöse Taten und Revolutionen das Gute zu verwirklichen imstande sind.

Es gibt eine Liebe der kleinen Dinge, die sich nicht zu schade ist, jeden Moment für den richtigen Moment zu halten und jeden Ort für einen Raum geschwisterlicher Begegnung.

Diese Liebe ist dir schon widerfahren - erinnerst du dich?

Ich hoffe und bete, dass wir dies auch in unserer Gemeinde wieder neu erleben können.

Karl-Ulrich Büscher

FRISCHER WIND IM ALTEN TESTAMENT

Die Fahrten von Wuppertal zur Gemeindebegegnung in Ostberlin vor 40 Jahren sind mir bis heute in lebhafter Erinnerung geblieben. Es waren die Fahrten gemeinsam mit den beiden jungen Musikern, Matthias Burkert und Joachim Forst, Pianist und Schlagzeuger, die Mitglieder. Sie erzählten mit Lachen und Gesang von dem Vorbereitungskreis zu Jugendgottesdiensten, in dem sie über eine Prophetenerzählung aus dem Alten Testament einen Gottesdienst gestalten wollten. Ihr Thema, ihre Geschichte war: „Jona und die Stadt Ninive". In der biblischen Geschichte (vgl. Buch Jona 1,1 - 2,11) geht es um Folgendes:

Gott erteilt Jona den Auftrag, der Stadt Ninive den Untergang zu verkündigen. Doch Jona fürchtet diese Aufgabe und begibt sich auf die Flucht. Daraufhin schickt Gott einen gewaltigen Sturm und das Schiff des flüchtenden Jona gerät in Seenot. Das Unwetter beruhigt sich erst, als die Seeleute Jona über Bord geworfen haben, da sie glauben, dass er schuld an dem Sturm sei. Jona wird von einem großen Wal verschlungen. Im Leib des Fisches fleht Jona um Gnade und nach drei Tagen gibt Gott ihn aus seiner Gefangenschaft frei. Nun gehorcht Jona und verkündigt der Stadt Ninive die göttliche Botschaft. Der König und die Einwohner der Stadt hören auf Jonas Botschaft, wenden sich von ihrem Unrecht ab und erflehen Gnade, die Gott ihnen gewährt. So bleibt die schöne Stadt Ninive letztlich verschont.

Matthias Burkert, der junge Musiker aus der Wuppertaler Gemeinde, kannte die biblischen Balladen von K.-P. Hertzsch, dem evangelischen Theologen, dessen Texte unter dem Titel „Der ganze Fisch war voll Gesang" in einem Stuttgarter Verlag erschienen waren. Die Geschichte von Jona und der schönen Stadt Ninive gefiel ihm auf Anhieb. Die beiden jungen Musiker erzählten so begeistert von ihrer Idee, diese Geschichte zu vertonen, dass ich den frischen Wind geradezu spürte, den sie in den Bibeltext von vor 400 Jahren vor Christi Geburt bringen würden.

Als Refrain hatten sich meine Fahrgäste gemeinsam mit dem evangelischen Theologen folgende Vertonung ausgedacht:

„Und Gott sah aus von seiner Höh´ und sah auf die Stadt Ninive" .

Es machte den jungen Musikern solch einen Spaß, dass nicht nur der Refrain, sondern die ganze Ballade vertont wurde. So entstand ein Gottesdienst mit viel Musik und Enthusiasmus. Und eine wunderbare, liebevolle Schallplatte, die sowohl Kindern als auch Erwachsenen die Geschichte Jonas und der Stadt Ninive nahebringt.

Rüdiger Goebel

Bild: Goebel

Foto: Brüßel

FRISCHE BRISE

Seit du geboren bist, ist die Welt ein bisschen heller. Wenn du deine Ärmchen reckst, geht einem das Herz auf. Geliebtes Menschenkind.

Danke für deine Augen, die die Welt mit anderen Augen sehen, für die Kleinigkeiten, die ganz groß werden, die uns Erwachsene lehren, den Blick wieder auf das Wesentliche zu richten.

Danke für deine Ohren, dass sie unsere Stimmen erkennen, dass sie auch den leisen Tönen lauschen und auch Dinge überhören, die nicht wichtig erscheinen.

Danke für deine Stimme, die sich meldet, wenn es dir nicht gut geht, die uns aber auch fröhlich brabbelnd durch den Tag begleitet.

Foto: Schneider

Danke für deinen Verstand, der stets wach ist, der dich Tag für Tag etwas Neues lernen lässt, der dein Umfeld fordert und dich jeden Tag deine eigene kleine Welt entdecken lässt.

Danke für deine Füßchen, die einen Schritt nach dem anderen in ihre eigene Welt machen.

Du bist so klein, wie du bist schon eine Persönlichkeit, die weiß, was sie

Foto: Brüßel

will und das ist großartig zu sehen.

Du kleines Wunder Mensch.

Seit du geboren bist, erhellst du unsere Welt, bist wie eine frische Brise in unser Leben gekommen und bereicherst unseren Alltag.

Es macht Spass, sich auf dich einzulassen, dich zu begleiten, mit dir zu kuscheln und dir nahe zu sein.

Mögest du beschützt sein!

Tanja Brüßel

DER WIND, DER WIND, DAS HIMMLISCHE KIND...

Wind kann so vieles sein: sanft fächelnd und erfrischend, aber auch brausend, laut, bedrohlich und zerstörerisch. „Frischer Wind“ aber ist ein positiver Begriff. Er impliziert positive Gefühle. Er bedeutet, dass stehende Luft in Bewegung gerät, alte, verbrauchte Luft weggeblasen und durch neue, frische ersetzt wird. Er tut wohl und lässt freier atmen. Im Seewetterbericht steht er für die Windstärke 5: Er ist schon hörbar. Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken. Auf See entstehen mäßige, lange Wellen mit sichtbaren Schaumköpfen. Das Wetterphänomen „Frischer Wind“ wird gern auf Alltagssituationen übertragen. Wenn frischer Wind in eine Sache gebracht wird, geraten gewohnte Ordnungen oftmals durcheinander, althergebrachte Prozesse werden hinterfragt, Dinge neu gedacht, eingefahrene Handlungsabläufe verändert. Oft müssen es aber auch gar nicht nagelneue Ideen sein, sondern die bestehenden Vorgänge bleiben erhalten, werden aber auf eine andere, ‚angenehmere‘ Weise erledigt, so dass sie leichter, schneller von der Hand gehen. Angestoßen wird ein Wandel häufig durch Veränderungen in einem Team. Wir kennen diese Redewendung aus der Welt des Sports. Bleibt der Erfolg bei einer Fußballmannschaft längere Zeit aus, wird der Trainer entlassen und flugs ein neuer engagiert. Wird man in

Foto: Wulff

einem Spiel der gegnerischen Mannschaft nicht Herr, wird ein neuer Spieler eingewechselt. Der Hintergrund: Routine lässt es auf Dauer an der nötigen Distanz fehlen, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen. Diese personellen Veränderungen sollen dann den bis dahin vermissten frischen Wind bringen, neue Spielaktionen, neue Taktiken sollen wieder zum Erfolg führen. Allerdings sind Mitarbeiter, die mit ihrem frischen Wind gewohnte Pfade verlassen, bei der Mannschaft nicht immer beliebt: Veränderung ist ein dickes Brett, das es erst einmal zu bohren gilt.

In meiner Examenszeit lebte ich, frisch verheiratet, direkt am Elbufer. Ich habe es geliebt, am großen Fenster zu sitzen und beim Lesen, beim Nachdenken, beim Hören auf die Elbe zu schauen oder mich, warm eingepackt, bei einem Spaziergang am Wasser vom Wind durchpusten zu lassen. Oft half es mir, Dinge klarer zu sehen. Aus dieser Zeit stammt meine Liebe zu Plätzen mit weitem Blick auf vom Wind bewegtes Wasser. Optimale Orte für mich, um inspiriert zu werden. Auch Wasserfälle faszinieren mich. Vielleicht liegt die Inspiration in der Vorstellung, dass fließendes Wasser, ob träge oder schnell, Frische bringt und Neues an- und Altes wegschwemmt?

Frischer Wind – nicht nur im kleinen Privaten, an so vielen großen Baustellen in der Welt ist er dringend notwendig. Jugendliche machen es uns seit ein paar Jahren vor, zum Beispiel bei den Fridays-for-Future-Demos für eine überlebensnotwendige Umkehr in der Klimapolitik. Das sind keine Schulschwänzer, wie es anfangs zuhauf hieß. Mich beeindruckt ihr Engagement, das Wissen, das diese meist jungen Menschen sich angeeignet haben, ihr Durchhaltevermögen und auch, dass diese Bewegung – dieser frische Wind – durch große Teile der Welt zieht. Viele Jahre, ja, Jahrzehnte wurde die sich anbahnende Katastrophe zerredet, wo Handeln schon dringend notwendig gewesen wäre.

Verschiedenste Interessen trafen aufeinander und blockierten einen Fortschritt. Derzeit, angesichts der zu vielen gleichzeitigen Katastrophen und Krisen, ist dieser Bewegung ein wenig der Wind aus den Segeln genommen, weil andere Probleme aktuell Priorität haben oder zu haben scheinen. Es ist Zeit für ein neues Pfingstwunder! Jetzt wie damals reden zu viele Menschen mit ihren landesspezifisch ganz unterschiedlichen Problemen aneinander vorbei, verstehen einander nicht. Sie sprechen – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne – unterschiedliche Sprachen. Ein Pfingstwunder, wie in der Apostelschichte beschrieben [„… Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel, wie von einem gewaltigen Sturm …und sie {die Jünger} … fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab… Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner Sprache reden …“], wird dringend benötigt. Allerdings würde ein frischer Wind mit Stärke 5 für die anstehenden großen Veränderungen nicht ausreichen, nicht beeindruckend genug wirken. Der mächtige Sturm des biblischen Pfingstwunders wird wieder gebraucht, der erst alles durcheinanderwirbelt, dann aber - da die Menschen einander endlich verstehen – plötzlich Entscheidendes ermöglicht: Kommunikation! Damit die Basis für die Klärung der Vorgehensweisen, der Prioritäten, der Finanzierung, der praktischen Zusammenarbeit … um so endlich dem großen gemeinsamen Ziel näher zu kommen: einer lebenswerten Umwelt für alle Menschen auf unserem Planeten! Es braucht diesen Sturm, um den so unterschiedlichen Mächtigen, den Entscheidungsträgern die Köpfe frei zu pusten, ihnen Augen und Ohren zu öffnen, sie aus ihren Komfortzonen, ihrem persönlichen Mikrokosmos heraus zu katapultieren und ihnen zu zeigen: „Schaut hin! Schaut endlich einmal genau hin! Eigentlich wisst ihr doch schon seit Langem ganz genau, was zu tun ist.“ Und – hier wird es „pfingstwunderbar“! – die Mächtigen verstehen! Sie starten ihre Mammutaufgaben! Gemeinsam!!!

Allerdings ist für das Gelingen dieses Rettet-unsere-Welt-Projekts nicht nur das gemeinsame, vernünftige und mutige Handeln der Entscheidungsträger unverzichtbar, sondern auch unser aller Einsicht in die Notwendigkeit teilweise einschneidender Veränderungen. Dieses „Wunder“ gibt es nicht umsonst!

Brigitte Wulff

Foto: Wulff

Windstill

Kein Wind, es ist alles still,
ich stehe einfach da und warte.
Ein leichter Zug umfängt mich,
ich schließe die Augen und spüre den Wind.
Aus dem Zug wird eine leichte Brise,
mein Haar bewegt sich leise im Wind.
Die Brise wird wieder schwächer,
ich warte und lausche, die Zeit steht still.
Langsam wird die Brise wieder stärker,
ich atme den Wind ein und strecke meine Arme aus.
Die Brise wird immer stärker,
ich öffne die Augen und kann sehen, wie alles sich im Wind bewegt.
Ich genieße die frische Brise,
und lege meinen Alltagsstress ab.
Auf einmal wird der Wind immer stärker,
der Wind fühlt sich kalt und schmerzhaft im Gesicht an.
Der Wind wird immer steifer,
ich spüre, dass sich was verändert hat.
Dann kommt ein stürmischer Wind auf mich zu,
die Welt sieht wie aufgewirbelt aus und reisst mich fast um.
Auf einmal merke ich: Der Sturm kommt auf mich zu,
ich schließe meine Jacke fest um mich und mache mich bereit.
Der Sturm wird stärker und stärker,
es kostet mich Kraft, dem Wind zu trotzen.
Auf einmal sehe ich am Himmel einen Orkan,
er wirbelt alles auf, reisst alles mit sich und rüttelt mich aus meiner Starre.
Der Orkan wütet immer kräftiger,
ich setzte mich in Bewegung, laufe gegen den Wind.
Doch dann wird alles wieder stiller,
ich blicke zum Himmel und sehe, wie die Sonne durch die Wolken dringt.
Auf einmal ist der Wind weg und alles ist wieder still,
ich blicke zur Sonne, atme durch und sammle Energie ...
für den nächsten Sturm

Michaela Schneider

Foto: Wagner

Frischer Wind

Frischer Wind
Was ist frischer Wind für dich?
Jeder verbindet etwas anderes mit frischem Wind.
Für den einen ist es das Loslassen von Gedanken und das Durchatmen.
Das Spazierengehen oder das Sporttreiben an der frischen Luft.

Für mich ist es die leicht salzige Brise, die vom Meer herüber weht. Im Sommer ist sie wärmer und hinterlässt ein angenehmes Gefühl auf der Haut. Manchmal ist der frische Wind das, was übrigbleibt, nach einem großem Sturm, der alles weggewaschen und Neues angeschwemmt hat. Neue Dinge, die man entdecken, aus denen man lernen und mit denen man wachsen kann.

Ein frischer Wind ist das Gefühl, wenn man im Frühling aus der Haustüre geht, die ersten Blumen blühen und die ersten Vögel anfangen zu singen. Wenn die Luft nach frischen Blumen und neuem Leben riecht.

Ein frischer Wind kann eine neue Chance oder ein neuer Mensch sein, der in das Leben tritt. Er bringt neue Eindrücke und Erlebnisse ins eigene Leben. Das Schöpfen von neuer Energie für Aufgaben, die bevorstehen.

Frischer Wind kann das Loslassen von Altem und Beschwerlichem sein, und man stellt fest, wie leicht man durchs Leben gehen kann, wenn man die Vergangenheit hinter sich lässt und den frischen Wind der Gegenwart genießt. Das Loslassen von negativen Gedanken und Offensein für neue Denkweisen.

Für mich bedeutet frischer Wind auch Wandel: Wandel der Zeit, der Gesellschaft und von Allem auf der Welt. Etwas Neues schaffen und erschaffen und neue Dinge ausprobieren.

Jede Generation bringt etwas Neues mit und bringt frischen Wind in die Gesellschaft.

Lena Wagner

Foto: Wagner

Du brauchst frischen Wind? BITTESCHÖN!!!

Diese Zeilen sind für dich! Ich widme sie dir und allen Social-Media-Müden, Handy-Genervten, Angesicht-zu-Angesicht-Liebhabern, Von-einer-besseren-Welt-Träumern, Zurück-zu-den-Wurzeln-Romantikern, To-Do-Listen-Überdrüssigen, Hamsterradhassern, Inspirationssuchenden und allen, die sich nach mehr Zeit, statt nach mehr Zeug sehnen.

Ich widme sie allen, die frischen Wind brauchen.

Denn unser Alltag, sind wir mal ganz ehrlich, hat es dringend nötig, so richtig durchgepustet zu werden! Meiner zumindest.

Wenn ich meine zweijährige Tochter beobachte, staune ich jedes Mal, mit wie viel Hingabe sie spielt, Neues in sich aufsaugt wie ein Schwamm und unermüdlich übt, lernt und wieder von vorn beginnt.

Immer häufiger frage ich mich: Wann habe ich all das, was Kindern buchstäblich spielend von der Hand geht, eigentlich verlernt?
Und vor allem: Warum?

Zum Glück fordert mich dieser wunderbare kleine Mensch immer wieder dazu auf: „Mama, mach mit!“ Und zack, singe ich laut und schräg lustige Lieder, male Bilder mit Kreide in unsere Einfahrt, verkleide mich und laufe um die Wette.

So ist das unerwartete Nebenprodukt des Spielens mit meiner Tochter ein deutliches inneres Erwachen. Laut und fröhlich jubelt mein inneres Kind: „Großartig! Du bist noch da! Du hast es nicht verlernt!“

Denn, ja, spielen macht Spaß! Und da kommst nun du ins Spiel.
Du brauchst frischen Wind? Dein Alltag ist langweilig und nervt?
Verstehe. Dann, Hand aufs Herz:

Foto: Krah

Wann hast DU zuletzt etwas mit spielerischer Hingabe gemacht?
Wann hast DU zuletzt etwas Neues gelernt?
Wann hast DU dir Zeit genommen, um deinem Herzen zuzuhören?
Wann hast DU mit Gott gesprochen?
Wann hast DU die alltäglichen, ausgetretenen Pfade verlassen?
Wann hast DU gespielt und gelacht und die Zeit ganz vergessen?
Aha! Dachte ich es mir doch!
Lange her…
Und das verstehe ich. Wir alle haben und brauchen unsere Routinen, um gut durch den Alltag zu kommen und zu erfüllen, was eben so von uns erwartet wird.

Foto: Krah

Doch scheint den meisten von uns der Moment zu entgehen, in dem die Routine das Ruder übernimmt. Autopilot.

Wann hinterfragst DU denn eigentlich noch, was du da tust? Tag für Tag. So ist eben der Alltag. Pech gehabt.

Klar ist da tief in dir diese Stimme, die sich ab und an leise erhebt und sagt: „Hallooooo? Soll das jetzt echt so weitergehen? Immer?“
Aber was will man da machen?
Nun, ich verrate es dir. Stell deine Routinen auf den Kopf und genieße den frischen Wind, der durch dein Leben weht, wenn du deine zahlreichen Gewohnheiten unter die Lupe nimmst, mit ihnen spielst und deinem Autopiloten ein Schnippchen schlägst.

Du stehst immer um dieselbe Uhrzeit auf? Heute nicht! Lass deinen Wecker eine halbe Stunde früher bimmeln und beginne deinen Tag mit etwas, das dir Freude bereitet. Und zwar wirklich Freude! Wenn du Yoga machst, dann tue es, weil es dein Herz erfüllt. Wenn du es tust, weil es trendy ist und gerade in jedem Ratgeber steht, lass es! Wen willst du beeindrucken? Such dir etwas, das dir wirklich guttut! Ziehe deinen inneren Kompass zu Rate. Dein Herz weiß, was wirklich gut für dich ist.

Du sitzt beim Frühstück täglich auf demselben Stuhl? Heute nicht! Wechsle den Platz. Morgen sitzt du wieder woanders. Schau, was dieser winzige

Ortswechsel in dir bewirkt.
Wähle heute eine andere Route zur Arbeit und höre nicht den ewig selben Radiosender. Vielleicht hörst du einfach mal gar nichts oder du bittest andere Menschen, dir ihre Lieblingsplaylists zukommen zu lassen und du drehst die Musik voll auf, die die Seelen deiner Freunde, Familienmitglieder oder Arbeitskollegen erfüllt.
Und a` propos Arbeit. Durchforste deinen Arbeitsalltag nach eingespielten Gewohnheiten, die du heute mal gänzlich anders machen kannst. Und ebenso deine Freizeit.

Prinzip verstanden? Prima! Dann rüttle deine kleinen Alltagsroutinen einmal kräftig durch.
Kannst du schon den Wind spüren?

Ada Krah

Foto: Schneider

Der Wind

Der Wind weht durch die Zeit,
er warnt uns vor, macht uns bereit.
Mal Winde ,gewaltig, intensiv,
das Leben nicht in geraden Spuren lief.
Mal Winde, leise und still,
von dort niemand fort will.

Der Wind weht durch die Welt,
dort er neue Wege bereithält.
Ein starker Orkan, ein sanfter Hauch,
gegen den Strom laufen schaffen wir auch.
Mal Wärme, mal Wasser, mal Schnee,
mal ist der Wind heilsam, mal tut er weh.

Der Wind weht durch das Leben,
kommt ein Sturm, muss man alles geben.
Mal wird ein Schiff in Bewegung gesetzt,
ein neuer Abschnitt beginnt genau jetzt.
Wir recken uns dem Wind entgegen,
atmen und Sorgen weglegen.

Ein Wind ist warm, ein Wind ist kalt,
so bietet es unserem Leben Vielfalt.
Ein Wind ist stark, ein Wind ist schwach,
er rüttelt uns durch, macht uns hellwach.
Ein Wind ist da, er pustet los,
mit Lektionen, riesengroß.

Michaela Schneider

Auszeitinsel für Eltern

Ein Kind zu haben ist wunderbar. Es aufwachsen zu sehen und auf seinem Lebensweg zu begleiten, ist ein Geschenk und eine riesengroße Herausforderung zugleich. Zahnende Kleinkinder, sich verändernde Jugendliche – jede Phase hat ihre Höhen und Tiefen und erfordert viel Energie!

Hier kannst du diese Energie auftanken! Die Auszeitinsel bietet Zeit und Raum für Ruhe, Austausch, Achtsamkeit und Kreativität. In dem offenen Treff gibt es verschiedene Angebote, Denkimpulse, Kreativideen…

Gerne darfst du auch einfach nur vorbeikommen, um dich mit Anderen auszutauschen oder dich zu entspannen.

Wenn du weitere Informationen benötigst, melde dich gern!
Ich freue mich auf dich!
Ada Krah

Montag, 28. August
Montag, 18. September
Montag, 23. Oktober
Jeweils von 19:00 – 21:00 Uhr
Ich bitte um Anmeldung per Email: ada.krah@ekir.de

Hintergrundbild: pixabay.com

Unsere Teamer*innen stellen sich vor:

Ich bin **Hannah** und bin 15 Jahre alt. Nachdem ich 2022 konfirmiert wurde, bin ich Teamerin in der Gemeinde geworden. Besonders viel Spaß macht mir die Arbeit mit den Konfirmanden und das Helfen bei den Grundschul-Projekten. In meiner Freizeit gehe ich gerne reiten oder bin mit meinem Hund spazieren und bringe ihm Tricks bei. Ich freue mich auf eine spannende und schöne gemeinsame Zeit.

Foto: privat

Hallo, mein Name ist **Lisa** Dörrenberg. Ich bin 15 Jahre alt und gehe in die 9. Klasse am Paul-Klee-Gymnasium. Seit ca.einem Jahr bin ich Teamerin in der Evangelischen Kirche Overath und wollte mich hiermit unserer Gemeinde vorstellen. Im Juni 2022 habe ich mich dazu entschieden, Teamerin zu werden, da mir die Zeit als Konfirmandin sehr gefallen hat und ich gerne weiter in der Gemeinde aktiv bleiben wollte. Im Januar diesen Jahres habe ich auch schon einen Kurs, zusammen mit weiteren Teamern, besucht und habe dort viel Neues gelernt. Neben der Tätigkeit als Teamerin tanze ich seit ca. drei Jahren beim SSV Overath.
Ich freue mich auf weitere Jahre als Teamerin.

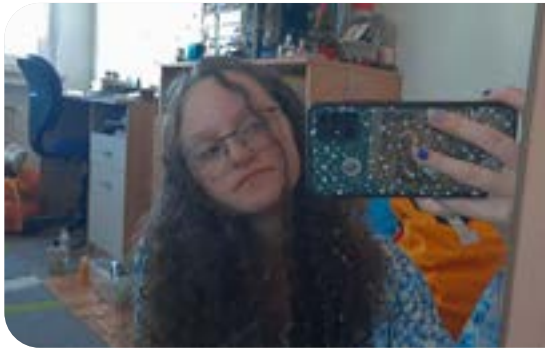

Foto: privat

Foto: privat

Hallo, mein Name ist **Julian** und ich bin 15 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich Handball und fahre Fahrrad. Seit meiner Konfirmation 2022 bin ich Teamer in der Gemeinde. Hier unterstütze ich die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, besonders Spaß macht mir die Vorbereitung von Spielen und Gruppenaktionen. In der JULEIKA-Schulung konnte ich neues Wissen für die ehrenamtliche Arbeit sammeln.
Ich freue mich auf alles, was noch kommt.

Michaela Schneider stellt sich vor:

„Man kann nicht jeden Tag etwas Großes tun, aber etwas Gutes“ (Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher)

Hallo, mein Name ist Michaela und ich arbeite nun seit mehr als 2 Jahren ehrenamtlich für die ev. Kirche Overath. Mit einer der Bereiche, in denen ich mich engagiere, ist der Jugendbereich und deshalb wollte ich mich hier vorstellen. Von Natur aus bin ich ein hilfsbereiter Mensch, der gerne mit anpackt: Das ist wahrscheinlich mit einer der Gründe, warum ich als ausgebildete Erzieherin in einer Kita arbeite. Vor 11 Jahren habe ich meine Ausbildung angefangen und mich seitdem dem Kinder- und Jugendbereich gewidmet. Vor 2 Jahren kam mir der Gedanke, mich zu engagieren und gleichzeitig meine beruflichen Fähigkeiten zu nutzen.
Und deshalb helfe ich seitdem tatkräftig im Jugendhaus oder bei anfallenden Tätigkeiten wie z.B. einer Sommerferienfreizeit. Es macht mir viel Freude, meinen Beitrag über diese Arbeiten zu leisten und zu helfen, den Kindern und Jugendlichen kleine Freuden zurückzugeben.

Michaela Schneider

Foto: Schneider

Herzliche Einladung zu unseren Eltern-Kind-Gruppen

Evangelische Willkommenskirche Overath

Termine:

Dienstag, 09:30 Uhr – 11:00 Uhr (für Kinder von 0-3 Jahren)

Mittwoch, 09:30 Uhr – 11:00 Uhr (für Kinder von 0-3 Jahren)

Donnerstag, 16:30 Uhr – 18:00 Uhr (für Kinder von 3-7 Jahren)

Wo:

Evangelische Willkommenskirche Overath

Kapellenstraße 17

51491 Overath

Ansprechpartnerin: Ada Krah

(ada.krah@ekir.de Tel. 0157/53207138)

Anmeldung unter: https://evangelisch-overath.de

Unsere Angebote sind **kostenlos** und **offen für alle**!

Kommt vorbei! Wir freuen uns!

Einen ersten Eindruck bekommst du bei Instagram: **ejo_overath**

Dank an Frau Schättgen

Foto: privat

13 Jahre war Angelika Schättgen im Küsterdienst unserer Gemeinde, zuerst im Gemeindebüro, dann auch als Vertreterin für Frau Bockheim in Kirche und Gemeindehaus. Seit September letzten Jahres hat sie dann die Küstertätigkeit ganz alleine übernommen. Viele Aufgaben, die oft nicht wahrgenommen werden und doch Kirche und Gemeindehaus zu einem Ort machen, wo Menschen sich willkommen fühlen. Darum herzlichen Dank für diese Arbeit und Gottes Segen für den wohlverdienten Ruhestand!

Karl-Ulrich Büscher,
Vorsitzender des Presbyteriums

Dank an Tanja Brüßel

Tanja Brüßel ist im Januar von ihrem Amt als Presbyterin zurückgetreten. Wir möchten ihr ganz herzlich danken für jahrelange gute und engagierte Arbeit in unserem Gremium. Gerade im Jugendausschuss und im Gemeindebrief war sie besonders engagiert. Und sie war eine Frau, die im Presbyterium immer das Wohl der Mitarbeitenden im Blick hatte.
Wie schön, dass wir uns trotzdem nicht aus den Augen verlieren: nicht nur im Gottesdienst, sondern auch in der weiteren Redaktionsarbeit für den KONTAKT.

Karl-Ulrich Büscher
Vorsitzender des Presbyteriums

Foto: Brüßel

Wir waren mit Jesus im Garten Getsemane

Bei dem Feierabendmahl am Gründonnerstag waren wir in diesem Jahr mit Jesus im Garten Getsemane. Im Kirchraum unserer neuen Evangelischen Willkommenskirche haben wir Tische aufgebaut inmitten von großen Pflanzen.

Foto: privat

Die Tische waren liebevoll mit allerlei Kleinigkeiten zum Essen und Trinken gedeckt. Wir haben Abendmahl gefeiert, indem wir Brot und Traubensaft einander weitergereicht haben.

Foto: privat

Genauso, wie Jesus dies am Vorabend seiner Verhaftung mit seinen Jüngern getan hat. Anschließend konnten wir noch miteinander Tischgemeinschaft genießen. Die Sängerinnen und Sänger des Gospelchors unter der Leitung von Reiner Landgraf begeisterten uns mit ihrer musikalischen Darbietung.

Es war eine besondere Atmosphäre und eine ganz neue Art, unseren Kirchraum mit Leben zu füllen.

Regina Zaeske

Foto: privat

Neuer Küster - Herr Schneider stellt sich vor

„Das Leben ist wie eine Rundreise. Anfang und Ende sind bestimmt.
Aber … dazwischen gibt es viel zu erleben.“

Foto: privat

Mein Name ist Holger Schneider und ich möchte mich Ihnen als neuer Küster vorstellen. Im Mai 2023 trete ich meinen Dienst hier in der Willkommenskirche in Overath an und freue mich auf eine gemeinsame Zeit mit Ihnen.

Ich selbst gehöre zum alten Eisen, bringe aber viel Erfahrung aus allen Lebensbereichen mit, gerade im handwerklichen Bereich bin ich ein einfallsreicher Mensch. Prinzipiell bin ich ein Allrounder, der immer anpackt und unterstützt, wo er kann..

Vor einigen Jahren fing ich bei der ev. Kirche Rhein-Berg als Hausmeister an und wechselte nach einiger Zeit zum ev. Kirchenkreis Rhein-Sieg. Dort habe ich als Hausmeister gearbeitet und die Menschen in ihren Lebenslagen unterstützt und an entsprechende Stellen weitergeleitet. Und wie das Leben oftmals spielt, wurde in der Stadt, in der ich seit mehr als 20 Jahren lebe, die Stelle als Küster frei. Das brachte mich zu der Entscheidung, mich zu bewerben und jetzt hier in der Kirche mitzuwirken.

Mit in meinem Gepäck befinden sich meine Frau und meine 5 Erwachsenen Kinder, die mich stets auf meinem Weg begleiten.

Ich freue mich darauf, meinen Dienst hier antreten zu dürfen und meinen Beitrag in der Kirche zu leisten. Ich freue mich auf viele Menschen, nette Gespräche und eine tolle neue Erfahrung in meinem Leben.

Holger Schneider

Offener Gemeindetreff

Donnerstags, 14.30 - 16.30 Uhr
im Gemeindezentrum Kapellenstraße
Leitung: Regina Zaeske

Der Offene Gemeindetreff trifft sich donnerstags von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Ob alt oder jung, ob groß oder klein, ob grau oder bunt: Jede und jeder ist in unserem Gemeindezentrum in der Kapellenstraße neben der Willkommenskirche herzlich willkommen.
Wir starten mit einem Impuls in der Kirche und sprechen daran anschließend bei Kaffee und Gebäck über Gott und die Welt.
Wir bieten auch einen Fahrdienst an.
Bitte melden Sie sich bei Regina Zaeske: Tel. 01590 8174733

Die Termine sind:

10. August	19. Oktober
17. August	26. Oktober
31. August	02. November
07. September	09. November
21. September	16. November
28. September	23. November
	30. November

Foto: pixabay.com

Foto: privat

Ein neues Gesicht in der Gemeinde

Liebe Gemeinde,
ich freue mich, in den kommenden Monaten in Ihrer Gemeinde Dienst zu tun und das vorwiegend im Bereich von Gottesdiensten, Amtshandlungen und Seelsorge.
Der Eine oder die Andere kennen mich schon, denn ich bin seit gut 30 Jahren hier im Kirchenkreis tätig: zunächst in Wahlscheid, dann 22 Jahre in der Kirchengemeinde Lohmar-Birk. Seit sieben Jahren liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit in der Krankenhausseelsorge in der Kinderklinik in Sankt Augustin, eine noch einmal ganz anders herausfordernde und bereichernde Arbeit, über die ich Ihnen gerne berichte. Und ja, auch in der Kirchengemeinde Much bin ich, wie in Ihrer Gemeinde für Gottesdienste, Amtshandlungen und Seelsorge tätig.
Ich freue mich, Sie näher kennenzulernen.
Ich grüße Sie herzlich,

Ihre Editha Royek

Leben mit Demenz

Selbsthilfe Demenz

Schulungs- und Informationsangebot für Angehörige und Interessierte zum Thema Demenz

Bei diesem Schulungskurs in **Overath** erhalten Sie die Möglichkeit, sich über das Krankheitsbild Demenz und die damit einhergehenden Herausforderungen zu informieren und auszutauschen.

Schulungskurs-Termine:

15.08.2023 / 22.08.2023 / 29.08.2023 / 19.09.2023

jeweils 16:30-19:30 Uhr

– Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei –

Veranstaltungsort:

WillkommensKirche

Ev. Kirchengemeinde Overath
Kapellenstraße 17
51491 Overath

Rheinisch-Bergischer Kreis

Anmeldung und Information bei:

Frau Valerius, Telefon 02202/13-2898
oder per E-Mail: Seniorenplanung@rbk-online.de

AOK

Ein Schulungsangebot des Landesverbandes der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. in Kooperation mit den Pflegestützpunkten NRW im Hause der AOK Rheinland / Hamburg – Die Gesundheitskasse und weiteren Regionaldirektionen der AOK Rheinland / Hamburg – Die Gesundheitskasse

Musikalische Einweihung der Kirche

Foto: privat

Ehemalige Bibliothek Neuhonrath

Foto: privat

Wahlscheider Kirche

Foto: privat

Kapelle Schloss Auel

Angekommen: Wir sind am Ziel

Nach vielen Stationen mit Neubau und Pandemie ist der Gospelchor Overath da angekommen, wo er hingehört:

In der wunderschönen neuen Willkommenskirche hat der Chor die ideale Akustik zum Singen gefunden.

Wir proben jeden Montag um 19.30 Uhr und neue Sänger*innen sind herzlich willkommen.

Foto: privat

Willkommenskirche Overath

Musikalische Einweihung der Kirche

am Sonntag, den 29. Oktober um 17.00 Uhr

Gäste:

Kirchenchor Wahlscheid Ande Rogerigo

Eintritt frei

Foto: privat

Chorwochenende Hilchenbach

Foto: privat

Probe im Gospelgewand

Foto: privat

Eis nach der letzten Probe

Haben Sie Freude daran, Ihre Kirchengemeinde mitzugestalten und dafür auch Verantwortung zu übernehmen? Im kommenden Jahr findet am 18. Februar 2024 die Presbyteriumswahl statt. Das Presbyterium entscheidet als Leitungsorgan der Kirchengemeinde zum Beispiel über Personal und Gebäude und entwickelt Ideen, wie Gemeinde lebendig und attraktiv bleibt.

Bis zum 15. Juni 2023 können Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten beim Presbyterium eingehen, spätestens aber an der Gemeindeversammlung am 24. September können letzte Vorschläge vor Ort gemacht werden. Sie dürfen sich selbstverständlich selbst vorschlagen!

Fragen beantworten und weitere Auskunft geben gerne die Presbyter*innen und der Flyer zur Presbyteriumswahl von der Evangelischen Kirche im Rheinland liegt ebenfalls aus.

Was macht eigentlich ein Presbyterium?

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium der Gemeinde. Ihm gehören die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die gewählten Presbyterinnen und Presbyter an. Es entscheidet beispielsweise über Ziele und Aufgaben oder neue Projekte der Gemeinde, die Verwendung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel oder auch bei Personalfragen.

Presbyteriumssitzungen finden in der Regel einmal im Monat statt. Die Presbyterinnen und Presbyter engagieren sich je nach Interesse und Qualifikation darüber hinaus meist auch noch in einem oder mehreren gemeindlichen Fachausschüssen oder übergemeindlichen Gremien auf Kirchenkreisebene. Hier geht es z. B. um Themen wie Kinder und Jugend, Diakonie, Liturgie, Kirchenmusik, Ökumene, Flüchtlingsfragen, Haushalt, Personal oder Gebäudemanagement. Darüber hinaus entsendet das Presbyterium Mitglieder als Abgeordnete in die Kreissynode, die zweimal im Jahr tagt.

Zukunft mitgestalten!

Hier könnten Sie als zukünftige Presbyterin oder zukünftiger Presbyter Ihre eigenen Ideen einbringen und die Zukunft unserer Kirche aktiv mitgestalten.

Lust auf ein vielseitiges, verantwortungsvolles Ehrenamt?

Haben Sie vielleicht Lust, auch im Presbyterium mitzumachen, Lust, selbst als Presbyterin oder Presbyter zu kandidieren? Presbyterinnen und Presbyter werden für vier Jahre gewählt. Die nächste Wahl findet am 18. Februar 2024 statt. Die zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten müssen Gemeindemitglieder und am Wahltag mindestens 18 und höchstens 74 Jahre alt sein.

Sprechen Sie uns gerne an: Die Presbyterinnen und Presbyter und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher und Pfarrerin Martina Palm-Gerhards stehen ihnen gerne zur Verfügung. Unsere Telefonnunmmern und Mailadressen finden Sie am Ende des Gemeindebriefes.

Karl-Ulrich Büscher, Vorsitzender des Presbyteriums

Gruppenangebote

Montag

Anonyme Alkoholiker 19.30 Uhr
Kontakt 01573 7739995

Gospelchor 19.30 - 21.30 Uhr
Kontakt Reiner Landgraf
02206 9179971 reinerlandgraf@web.de

Kreistanz und Meditation
19.00 - 20.30 Uhr, 2. und 4. Mittwoch im Monat
Kontakt Ingiza Uflacker 02206 3189

Mütter unter sich
15.00 Uhr, 1. Mittwoch im Monat
Kontakt Wiltrud Mayer 02204 7037497

Dienstag

Eltern-Kind-Gruppe (0-3 Jahre)
9.30 - 11.00 Uhr
Kontakt Ada Krah 0157 53207138
ada.krah@ekir.de

Frauenkreis A-Z
19.30 Uhr, letzter Dienstag im Monat
Kontakt Christiane Komp 02206 869181

Bauchtanz
19.45 Uhr
Kontakt Katrin Urhausen 02206 6085310

Mittwoch

Eltern-Kind-Gruppe (0-3 Jahre)
9.30 - 11.00 Uhr
Kontakt Ada Krah 0157 53207138
ada.krah@ekir.de

Skat-Runde
14.30 Uhr, 2. + 4. Mittwoch im Monat
Kontakt Waltraud Weck 02206 869686

Donnerstag

Ökumenisches Bibelgespräch
10.00 Uhr Kapellenstrasse/Heiligenhaus, mtl. **Kontakt** Karl-Ulrich Büscher

Offener Gemeindetreff
14.30 - 16.30 Uhr
Kontakt Regina Zaeske 01590 8174733

Offener Kinder- und Elterntreff (3-7 Jahre) 16:30 Uhr – 18:00 Uhr
Kontakt Ada Krah: 0157 53207138
ada.krah@ekir.de

Freitag

Offenes Singen
15.30 Uhr, ungerade KW
Kontakt Esther Muyrers 02206 863314

Wochenabschluss
18 - 18.30 Uhr,
Kontakt Angelika Büscher
angelika.buescher@ekir.de

Sonn- & Feiertagsgottesdienste

Juli

02.	10.30	*erfrischend mit Taufen	Stefan Seebach
09.	10.30	Gottesdienst	Axel Röhrbein
16.	10.30	Gottesdienst	Fred Schumann
23.	10.30	Gottesdienst + Abendmahl	Karl-Ulrich Büscher
30.	10.30	Gottesdienst	Karl-Ulrich Büscher

August

06.	10.30	*erfrischend mit Taufen	Karl-Ulrich Büscher
13.	10.30	Gottesdienst	Editha Royek
20.	18.00	Abendimpuls	ai-Team/Büscher
27.	10.30	Gottesdienst + Abendmahl	Editha Royek

September

03.	11.00	Ökumenischer Gottesdienst (Bahnhofsplatz)	Bonnacker/Büscher
10.	10.30	Gottesdienst	Editha Royek
17.	18.00	Abendgottesdienst	ag-Team/Palm-Gerhards
20.	19.30	**Ökumenischer Gottesdienst mit ökumenischer Mahlfeier**	
24.	10.30	Gottesdienst + Abendmahl **Anschließend Gemeindeversammlung**	Karl-Ulrich Büscher

Oktober

01.	10.30	**Erntedankfest**	Martina Palm-Gerhards
08.	10.30	Gottesdienst	Regina Zaeske
15.	18.00	Abendimpuls	ai-Team/Büscher
22.	10.30	Gottesdienst + Abendmahl	Editha Royek
29.	10.30	Gottesdienst	Martina Palm-Gerhards

Freud´ und Leid

Es wurden getauft:
Gerlitz, Lisa
Germer, Constantin Luke
Germer, Marleen Lou
Kreuzer, Benedikt Joris
Mazzi, Romy
Merkel, Mathilda Sophia
Schmidt, Jon Nelian
Sistig, Maximilian Timo
Wunderlich, Malea Zoé

Es sind verstorben:
Cohrs, Sam
Czytkowski, Gisela
Dädelow, Margot
Engel, Anna
Friedrich-König, Ulrike
Hackbarth, Helmut
Karstädt, Erhard
Kleine, Ilse
Müller, Anneliese
Müller, Franz
Paga, Dieter
Pape, Leon
Schulz, Manfred
Siebert, Gudrun
Voß, Ursula

Es haben geheiratet:

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
(Johannes 11, 25)

Mitarbeitende

Gemeindebüro, Kapellenstrasse 7, 51491 Overath 02206 3466
Petra Uellendahl overath@ekir.de
Pfarrerin Martina Palm-Gerhards, 0176 56181344
Lichtinghagenstr. 4 martina.palm-gerhards@ekir.de
Pfarrer Karl-Ulrich Büscher, 0163 1722059
Kapellenstr. 15 karl-ulrich.buescher@ekir.de
Mitarbeiterin i. d. Familien- Kinder- und Jugendarbeit
Ada Krah ada.krah@ekir.de 0157 53207138
Mitarbeiterin i. d. Alten- und Familienpflege
Regina Zaeske regina.zaeske@ekir.de 01590 8174733
Küster: Holger Schneider, holger.schneider@ekir.de 01573 6987489
Kirchenmusiker Reiner Landgraf 02206 9179971

Trauerbegleitung und Beratung

Sabine Fröhlich, trauerbegleitung-overath@web.de 02206 9191640

Besuchsdienst

Ingeborg Bowert, Regina Lutsch, Gertrud Rohrmus,
Brigitte Strauch, Waltraud Weck, Brunhilde Zahnert
Kontakt: Regina Zaeske 01590 8174733

Presbyterium

Pfarrer Karl-Ulrich Büscher (Vorsitzender) s.o
Pfarrerin Martina Palm-Gerhards s.o
Michael Dirksen, Königsberger Straße 19 02206 82679
Thomas Fielitz, Kreuzfahrerstr. 30 02206 919094
Susanne Huppertz, Siebenbürgenstr. 1a 02206 5680
Karin Karrasch, Voßwinkler Str. 5 02206 910481
Peter Schättgen, Schwimmbadstraße 3 02206 83425
Ute Strunk, An der Ringmauer 33b 02206 4294
Gerhard Wallmeroth, Franziskanerstr. 53 02206 82140
Regina Zaeske, Platanenweg 20 01590 8174733

Gemeinde- und Spendenkonto

IBAN DE72370626000001044010, VR-Bank Bergisch Gladbach
Falls gewünscht biite angeben: Verwendungszweck, „Spendenquittung“ + Absender

Ev. Kirche, Kapellenstr. 17, 51491 Overath

Deutsche Post
DIALOGPOST

Foto: Wulff